

Deutsche Rückversicherung Schweiz AG

2023

**OFFENLEGUNG – VERSICHERER
(PUBLIC DISCLOSURE)
BERICHT ÜBER DIE FINANZLAGE
DER DR SWISS**

Offenlegung – Versicherer (Public Disclosure)

Bericht über die Finanzlage der DR Swiss

Abschlussjahr 2023

Inhaltsverzeichnis	2
Allgemeines	3 - 6
A Geschäftstätigkeit	7 - 8
B Unternehmenserfolg	9 - 15
C Corporate Governance und Risikomanagement	16 - 18
D Risikoprofil	19 - 22
E Bewertung	23 - 25
F Kapitalmanagement	26 - 27
G Solvabilität	28 - 31

Beilagen

Bericht über die Finanzlage:	„Quantitative Vorlage“	Beilage 1
	„Marktnahe Bilanz Solo“	Beilage 2
	„Solvabilität Solo“	Beilage 3
	Geschäftsbericht	separater Bericht

Allgemeines

Geschäftsjahr	2023
Rechnungslegungsstandard	CH Obligationenrecht AVO-FINMA
Beilagen	Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung (Der zusammenfassende Bericht der Revisionsstelle kann dem Geschäftsbericht auf Seite 36 bis 38 entnommen werden)
	Geschäftsbericht 2023

Management Summary

Die Deutsche Rückversicherung Schweiz AG mit Sitz in Zürich ist ein Unternehmen der Deutsche Rück Gruppe. Hauptaktionär der DR Swiss ist mit 71.25 Prozent die Deutsche Rückversicherung AG in Düsseldorf, 23.75 Prozent hält die VHV Holding AG in Hannover und weitere 5 Prozent die Oberösterreichische Versicherung AG in Linz.

Im Berichtsjahr sind bis auf die schweren Stürme im Juli in Norditalien keine wesentlichen aussergewöhnlichen Ereignisse angefallen.

Die Deutsche Rückversicherung Schweiz AG hat am 1.12.2020 eine Namensschuldverschreibung im Nennbetrag von 60 Mio. EUR und einer Fälligkeit 30.11.2040 begeben. Die Schuldverschreibung wurde als risikoabsorbierendes Kapitalinstrument im Sinne von Art. 22a Abs. 1 AVO mit Schreiben vom 30. April 2021 von der FINMA bewilligt.

Die gebuchten Bruttoprämien nahmen im Geschäftsjahr 2023 um 7,5 % auf 317,4 Mio. CHF ab, gegenüber 343,1 Mio. CHF im Vorjahr. Der Prämienrückgang ist vor allem auf den Wegfall von zwei grossen Motorquoten im Kontinuitätsgeschäft zurückzuführen. Zusätzlich lag die Wiederauffüllungsprämie schadenbelasteter Verträge im Kontinuitätsgeschäft im Jahr 2022 deutlich höher als üblich.

In Originalwährung, d. h. zu unveränderten Wechselkursen, wären die Prämien um 4,2 % zurückgegangen. Gegenüber dem Schweizer Franken stieg der für die liquiden Positionen massgebliche Euro-Mittelkurs um 3,4 % im Vergleich zum Vorjahr an. Der Euro-Endjahreskurs, der für die Berechnung der Rückstellungen verwendet wird, notierte um 6,3 % höher.

Im Marktgeschäft stiegen die Prämien um 18,8 % auf 234,7 Mio. CHF (Vorjahr 197,6 Mio. CHF). In der Kontinuitätsrückversicherung nahmen die Prämien um 43,2 % auf 82,7 Mio. CHF (Vorjahr 145,5 Mio. CHF) ab. Die Prämienaufteilung hat sich somit deutlich zugunsten des Marktgeschäfts verschoben.

Die verdienten Prämien für eigene Rechnung nahmen um 7,7 % auf 311,2 Mio. CHF (Vorjahr 337,1 Mio. CHF) ab.

Die Retrozessionsprämien stiegen als Folge der harten Bedingungen am Retrozessionsmarkt sowie der schadenbelasteten Jahre 2020 bis 2022 auf 7,0 Mio. CHF (Vorjahr 2,7 Mio. CHF). Da das Retro-Kat-XL-Programm im Jahr 2021 durch das Unwetterereignis BERND, 2022 durch die Februar-Stürme und 2023 durch ein Hagelereignis in Italien betroffen war, besteht eine Retroforderung von 5,4 Mio. CHF.

Der Original-Schadenaufwand erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr brutto um 5,8 % auf 242,6 Mio. CHF (Vorjahr 229,4 Mio. CHF) und netto um 6,7 % auf 241,3 Mio. CHF (Vorjahr 226,1 Mio. CHF). Das ergab eine Schadenquote von 77,5 % (Vorjahr 67,1 %).

Die bezahlten Schäden beliefen sich netto auf 196,5 Mio. CHF und lagen damit um 15,8 % unter dem Vorjahresniveau (233,3 Mio. CHF).

Die Versicherungsmärkte Westeuropas standen 2023 durch die hohe Inflation und eine Häufung erheblicher Naturkatastrophenschäden vor grossen Herausforderungen. Italien allein war mit Überschwemmungen, Erdbeben und einer Serie von grossen Hagelereignissen konfrontiert. Schwere Stürme in Norditalien verursachten im Juli versicherte Marktschäden in Höhe von 2,2 Mrd. €. Im Vereinigten Königreich zogen die Versicherungsprämien in der Kraftfahrzeugversicherung im Laufe des Jahres deutlich an, was den Rückversicherern höhere Prämieinnahmen bescherte.

Die Gesamtkosten (ohne eigenen Verwaltungsaufwand) blieben mit 73,6 Mio. CHF brutto und netto nahezu gleich. Die Kostenquote stieg damit auf 23,6 % der verdienten Prämien für eigene Rechnung (Vorjahr 21,8 %). Der Anstieg der Quote ist primär auf den Rückgang der Prämien zurückzuführen. Die bezahlten Provisionen und Gewinnanteile (d. h. ohne Veränderung der Gewinnanteilrückstellungen) sanken auf 72,1 Mio. CHF (Vorjahr 74,4 Mio. CHF).

Der Verwaltungsaufwand für das Jahr 2023 betrug 8,6 Mio. CHF und lag 12,7 % über dem Vorjahreswert, was auf die Erhöhung des Personalbestands zurückzuführen ist. Der Anteil der Personalkosten belief sich dabei auf 7,2 Mio. CHF.

Insgesamt lag der technische Verlust vor eigenen Verwaltungskosten bei netto 13,8 Mio. CHF oder -4,4 % der verdienten Prämien für eigene Rechnung. Im Vorjahr betrug der technische Gewinn 18,1 Mio. CHF oder 5,4 %.

Im Jahr 2023 hat sich das Kapitalanlageergebnis mit 21,4 Mio. CHF positiv entwickelt. Es lag sowohl über dem Vorjahreswert von -1,1 Mio. CHF (-13,3 Mio. CHF vor Auflösung der Schwankungsrückstellung) als auch über dem Planwert (17,0 Mio. CHF). Zusätzlich wurden 0,8 Mio. CHF Zinsertrag aus liquiden Mitteln erzielt, die als Call- und Festgelder gehalten wurden. Überplanmässig entwickelten sich die Fondssegmente im Bereich Obligationen sowie Private Equity. Der Bestand an sonstigen Kapitalanlagen lieferte laufende Erträge in Höhe von 3,1 Mio. CHF.

Das Jahresergebnis nach Steuern beträgt im Jahr 2023 - 0,1 Mio. CHF gegenüber einem Vorjahresergebnis von 6,9 Mio. CHF. Für das Geschäftsjahr 2023 erfolgt keine Dividendenausschüttung.

Der Vergleich von Buch- und Marktwerten zeigt, dass die DR Swiss zum 31.12.2023 stille Reserven auf Aktiven in Höhe von 5,4 Mio. CHF (Vorjahr stille Lasten von 27,0 Mio. CHF) auswies. Grund dafür ist das gegenüber Anfangsjahr tiefere Zinsniveau an den Finanzmärkten, das zu einer positiven Entwicklung bei den festverzinslichen Anlagen führte.

Das ausgewiesene Eigenkapital vor Gewinnverwendung sank von 199,9 Mio. CHF auf 194,3 Mio. CHF per Ende 2023. Das Eigenkapital inklusive nachrangiger Verbindlichkeiten beträgt 249,8 Mio. CHF.

An der Generalversammlung wurde beschlossen, keine Dividenden auszuschütten und den Verlustvortrag von 91 TCHF auf das Folgejahr zu übertragen.

Das risikotragende Kapital (RTK) ist wegen der leicht tieferen Zinsen nahezu gleichgeblieben, obwohl die Schwankungsrückstellungen um ungefähr 21 Mio. CHF abgenommen haben.

Das Zielkapital (ZK) ist auch nahezu gleichgeblieben.

Bei der Erneuerung 2024 wurde eine Reduzierung der Industrie Risiken und eine Vermeidung von Nat-Kat XL-Verträgen mit tiefen Wiederkehrperioden angestrebt.

Das Prämienrisiko ist wegen des Einkaufs einer Nat-Kat Aggregate Retro Deckung um 10 % gesunken. Das Abwicklungsrisiko ist um 5 % gestiegen. Diese Erhöhung wird durch die höheren Rückstellungen verursacht.

Auch das Marktrisiko ist fast unverändert geblieben. Zwar nahmen die Marktwerte der Aktiva zu, aber wegen des besseren Aktiv-/Passiv-Matchings blieb das Marktrisiko in etwa gleich.

Das Kreditrisiko ist im Vergleich zum Vorjahr leicht gestiegen (+2 %).

Die Market Value Margin (MVM) beträgt im SST 2024 53,0 Mio. CHF gegenüber 50,7 Mio. CHF im Vorjahr. Die Zunahme des MVMs wird durch die Zunahme des Abwicklungsrisikos verursacht.

Die SST-Quote 2024 ist mit 191 % (Vorjahr 191 %) stabil geblieben und ist weiterhin komfortabel.

Für die Berechnung des Versicherungstechnischen Risikos wird das Standardmodell für Rückversicherer (StandRe) angewendet. Die Gliederung folgt grundsätzlich dem Berechnungstemplate dieses Standardmodells.

Die in den nachfolgenden Tabellen aufgeführten Informationen entsprechen denjenigen, welche der FINMA anlässlich der Berichterstattung zum SST 2024 eingereicht wurden. Sie unterliegen noch der aufsichtsrechtlichen Prüfung.

Es gab in der Berichtsperiode keine Änderungen im Verwaltungsrat oder in der Geschäftsleitung.

Ausgewählte Kennzahlen

[CHF Mio.]	SST 2024	SST 2023	rel.
Versicherungstechn. Risiko	192.2	194.9	-1%
CY-Risk	146.8	162.3	-10%
PY-Risk	114.0	108.3	+5%
Marktrisiko	136.3	136.6	+0%
Kreditrisiko	25.2	24.6	+2%
Diversifikationseffekte	-88.3	-89.4	-1%
Market Value Margin (MVM)	53.0	50.7	+5%
Erwartetes Jahresergebnis	52.0	53.9	-3%
Erwartetes vers. techn. Erg.	39.3	41.5	-5%
Erwartetes finanzielles Erg.	12.7	12.3	+3%
Erwartetes Erg. aus Szenarien			
Zielkapital gemäss AVO vor 01.01.2024	266.3	263.5	+1%
Zielkapital	213.3	212.8	+0%
Risikotragendes Kapital gemäss AVO vor 01.01.2024	461.2	458.0	+1%
Risikotragendes Kapital	408.3	407.3	+0%
Bedeckungsquote	191%	191%	+0%

A Geschäftstätigkeit

A.1 Anschrift

Name	Deutsche Rückversicherung Schweiz AG
Rechtsform	Aktiengesellschaft
Sitz	Schweizergasse 21, 8001 Zürich
Telefon	+41 44 215 76 66
Mailadresse	info@drswiss.ch
Homepage	www.drswiss.ch

A.2 Strategie und Ziele

Die Deutsche Rückversicherung Schweiz AG mit Sitz in Zürich ist ein Unternehmen der Deutsche Rück Gruppe. Hauptaktionär der DR Swiss ist mit 71.25 Prozent die Deutsche Rückversicherung AG in Düsseldorf. Die VHV Holding AG in Hannover hält 23.75 Prozent und die Oberösterreichische Versicherung AG in Linz 5 Prozent des Aktienkapitals. Strategisch stellt die DR Swiss einem partnerschaftlich orientierten Kundenkreis stabilen und dauerhaften Rückversicherungsschutz bereit. Um auf die kundenspezifischen Bedürfnisse einzugehen, verfügt die DR Swiss über ein erfahrenes Team mit grosser Expertise sowie über langjährige, ausgeprägte Marktkenntnisse und bietet massgeschneiderte Lösungen und hohe Flexibilität.

Die Deutsche Rück Schweiz AG zeichnet zurzeit Rückversicherungsgeschäft in allen Sparten ausser Leben und Kranken. Nichtdiversifizierende naturgefahrenexponierte Rückversicherungsverträge werden nur mit Zurückhaltung gezeichnet. Ebenso wird Kredit- und Kautionsgeschäft sowie Luftfahrtgeschäft nur sehr begrenzt und grundsätzlich nur innerhalb bestehender Geschäftsbeziehungen übernommen. Das Geschäfts- bzw. Zeichnungsgebiet beschränkt sich auf bestimmte Märkte in Europa, Israel und die nordafrikanischen Maghreb-Staaten Marokko, Algerien und Tunesien.

A.3 Aktionäre

		Anteil
Name	Deutsche Rückversicherung AG	71.25 %
Rechtsform	Aktiengesellschaft	
Sitz	Hansaallee 177 D-40549 Düsseldorf	
Telefon	+49 211 4554-01	
Mailadresse	info@deutscherueck.de	
Homepage	www.deutscherueck.de	

Name	VHV Holding AG	23.75 %
Rechtsform	Aktiengesellschaft	
Sitz	VHV-Platz 1 D-30177 Hannover	
Telefon	+49 0511/907-0	
Mailadresse	info@vhv.de	
Homepage	www.vhv.de	

Name	Oberösterreichische Versicherung AG	5.00 %
Rechtsform	Aktiengesellschaft	
Sitz	Grubenstrasse 32 AT-4020 Linz	
Telefon	+43 57891-710	
Mailadresse	office@ooev.at	
Homepage	www.keinesorgen.at	

A.4 Externe Prüfgesellschaft

Name	PwC PricewaterhouseCoopers, Zürich Birchstrasse 160 CH-8050 Zürich
Telefon	+41 58 792 44 00
Leitender Prüfer	Martin Schwörer
Teamleiterin	Magali Zimmermann

A.5 Wesentliche aussergewöhnliche Ereignisse

Die Versicherungsmärkte Westeuropas standen 2023 durch die hohe Inflation und eine Häufung erheblicher Naturkatastrophenschäden vor grossen Herausforderungen. Italien allein war mit Überschwemmungen, Erdbeben und einer Serie von grossen Hagelereignissen konfrontiert. Schwere Stürme in Norditalien verursachten im Juli versicherte Marktschäden in Höhe von 2,2 Mrd. €.

A.6 Wesentliche Transaktionen innerhalb des Konzerns Deutsche Rück

Im Berichtsjahr sind keine wesentlichen Transaktionen angefallen.

Die Deutsche Rückversicherung Schweiz AG hat am 1.12.2020 eine Namensschuldverschreibung im Nennbetrag von 60 Mio. EUR und einer Fälligkeit 30.11.2040 begeben. Die Schuldverschreibung wurde als risikoabsorbierendes Kapitalinstrument im Sinne von Art. 22a Abs. 1 AVO mit Schreiben vom 30. April 2021 von der FINMA bewilligt.

B Unternehmenserfolg

Bericht über die Finanzlage: Quantitative Vorlage

Beilage 1

B.1 Bericht zur versicherungstechnischen Rechnung

Total

Die gebuchten Bruttoprämien nahmen im Geschäftsjahr 2023 um 7,5 % auf 317,4 Mio. CHF ab, gegenüber 343,1 Mio. CHF im Vorjahr. Der Prämienrückgang ist vor allem auf den Wegfall von zwei grossen Motorquoten im Kontinuitätsgeschäft zurückzuführen. Zusätzlich lag die Wiederauffüllungsprämie schadenbelasteter Verträge im Kontinuitätsgeschäft im Jahr 2022 deutlich höher als üblich.

In Originalwährung, d. h. zu unveränderten Wechselkursen, wären die Prämien um 4,2 % zurückgegangen. Gegenüber dem Schweizer Franken stieg der für die liquiden Positionen massgebliche Euro-Mittelkurs um 3,4 % im Vergleich zum Vorjahr an. Der Euro-Endjahreskurs, der für die Berechnung der Rückstellungen verwendet wird, notierte um 6,3 % höher.

Im Marktgeschäft stiegen die Prämien um 18,8 % auf 234,7 Mio. CHF (Vorjahr 197,6 Mio. CHF). In der Kontinuitätsrückversicherung nahmen die Prämien um 43,2 % auf 82,7 Mio. CHF (Vorjahr 145,5 Mio. CHF) ab. Die Prämienaufteilung hat sich somit deutlich zugunsten des Marktgeschäfts verschoben.

Die verdienten Prämien für eigene Rechnung nahmen um 7,7 % auf 311,2 Mio. CHF (Vorjahr 337,1 Mio. CHF) ab.

Die Retrozessionsprämien stiegen als Folge der harten Bedingungen am Retrozessionsmarkt sowie der schadenbelasteten Jahre 2020 bis 2022 auf 7,0 Mio. CHF (Vorjahr 2,7 Mio. CHF). Da das Retro-Kat-XL-Programm im Jahr 2021 durch das Unwetterereignis BERND, 2022 durch die Februar-Stürme und 2023 durch ein Hagelereignis in Italien betroffen war, besteht eine Retro-Forderung von 5,4 Mio. CHF.

Der Original-Schadenaufwand erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr brutto um 5,8 % auf 242,6 Mio. CHF (Vorjahr 229,4 Mio. CHF) und netto um 6,7 % auf 241,3 Mio. CHF (Vorjahr 226,1 Mio. CHF). Das ergab eine Schadenquote von 77,5 % (Vorjahr 67,1 %).

Die bezahlten Schäden beliefen sich netto auf 196,5 Mio. CHF und lagen damit um 15,8 % unter dem Vorjahresniveau (233,3 Mio. CHF).

Die Versicherungsmärkte Westeuropas standen 2023 durch die hohe Inflation und eine Häufung erheblicher Naturkatastrophenschäden vor grossen Herausforderungen. Italien allein war mit Überschwemmungen, Erdbeben und einer Serie von grossen Hagelereignissen konfrontiert. Schwere Stürme in Norditalien verursachten im Juli versicherte Marktschäden in Höhe von 2,2 Mrd. €. Im Vereinigten Königreich zogen die Versicherungsprämien in der Kraftfahrzeugversicherung im Laufe des Jahres deutlich an, was den Rückversicherern höhere Prämieinnahmen bescherte.

Die Gesamtkosten (ohne eigenen Verwaltungsaufwand) blieben mit 73,6 Mio. CHF brutto und netto nahezu gleich. Die Kostenquote stieg damit auf 23,6 % der verdienten Prämien für eigene Rechnung (Vorjahr 21,8 %). Der Anstieg der Quote ist primär auf den Rückgang der Prämien zurückzuführen. Die bezahlten Provisionen und Gewinnanteile (d. h. ohne Veränderung der Gewinnanteilrückstellungen) sanken auf 72,1 Mio. CHF (Vorjahr 74,4 Mio. CHF).

Der Verwaltungsaufwand für das Jahr 2023 betrug 8,6 Mio. CHF und lag 12,7 % über dem Vorjahreswert, was auf die Erhöhung des Personalbestands zurückzuführen ist. Der Anteil der Personalkosten belief sich dabei auf 7,2 Mio. CHF.

Insgesamt lag der technische Verlust vor eigenen Verwaltungskosten bei netto 13,8 Mio. CHF oder -4,4 % der verdienten Prämien für eigene Rechnung. Im Vorjahr betrug der technische Gewinn 18,1 Mio. CHF oder 5,4 %.

Personal Accident

Die Bruttoprämien sanken von 3,5 Mio. CHF im Vorjahr auf 3,4 Mio. CHF.

Der Aufwand für Versicherungsfälle sank brutto wie netto auf 1,0 Mio. CHF gegenüber einem Vorjahresaufwand von 1,5 Mio. CHF. Dies führte zu einer gegenüber dem Vorjahr tieferen Schadenquote von 29,0 % der verdienten Prämien für eigene Rechnung (Vorjahr 43,9 %). Die Zahlungen für Versicherungsfälle betrugen 1,9 Mio. CHF und fielen damit um 0,1 Mio. CHF leicht höher als im Vorjahr aus.

Die Gesamtkosten (inkl. eigenen Verwaltungskosten) erhöhten sich von 0,5 Mio. CHF auf 0,6 Mio. CHF. Der Kostensatz erhöhte sich dadurch von 13,9 % auf 17,1 % im Geschäftsjahr.

Der technische Gewinn nach eigenen Verwaltungskosten belief sich auf netto 1,9 Mio. CHF oder 53,9 % der verdienten Prämien für eigene Rechnung, im Vergleich zu einem Gewinn von netto 1,5 Mio. CHF oder 42,2 % im Vorjahr, was auf eine bessere Schadenabwicklung zurückzuführen ist.

Motor

Die Bruttoprämien sanken um 22,3 % oder um 31,5 Mio. CHF auf 109,8 Mio. CHF.

Der Aufwand für Versicherungsfälle belief sich brutto und netto auf 119,0 Mio. CHF gegenüber 80,2 Mio. CHF im Vorjahr (48,4 %). Die Zahlungen für Versicherungsfälle betrugen 78,7 Mio. CHF. Sie lagen damit um 28,8 % oder 17,6 Mio. CHF über dem Vorjahreswert. Die Schadenquote liegt mit 107,2 % der verdienten Prämien für eigene Rechnung deutlich über dem Vorjahresniveau (57,5 %).

Die Gesamtkosten (inkl. eigenen Verwaltungskosten) sanken um 67,0 % auf 14,4 Mio. CHF. Der Kostensatz verbesserte sich dadurch von 31,3 % auf 13,0 %.

Der technische Verlust nach eigenen Verwaltungskosten belief sich auf netto 22,4 Mio. CHF oder -20,1 % der verdienten Prämien für eigene Rechnung, im Vergleich zu einem Gewinn von netto 15,6 Mio. CHF oder 11,2 % im Vorjahr.

Marine, Aviation, Transport

Die Bruttoprämien stiegen um 3,2 Mio. CHF oder 81,6 % auf 7,1 Mio. CHF.

Der Schadenaufwand des Geschäftsjahres betrug 2,8 Mio. CHF gegenüber einem Wert im Vorjahr in Höhe von 4,3 Mio. CHF. Die Schadenquote belief sich deshalb auf 42,8 % der verdienten Prämien für eigene Rechnung.

Die Zahlungen für Versicherungsfälle fielen in Höhe von 2,0 Mio. CHF an und lagen damit um 2,1 Mio. CHF unter dem Vorjahreswert.

Die Gesamtkosten (inkl. eigenen Verwaltungskosten) lagen bei 1,9 Mio. CHF. Die Kostengutschriften aus dem Vorjahr beruhten auf einer Auflösung von Gewinnanteilrückstellungen (-1.1 Mio. CHF). Der Kostensatz belief sich deshalb auf 28,7 %.

Das technische Ergebnis nach eigenen Verwaltungskosten belief sich auf netto 1,8 Mio. CHF oder 28,5 % der verdienten Prämien für eigene Rechnung, im Vergleich zu einem Ergebnis von netto 0,5 Mio. CHF oder 13,7 % im Vorjahr.

Property

Die Bruttoprämien blieben stabil bei 154,6 Mio. CHF. Die Nettoprämien sanken aufgrund der höheren Retrokosten von 151,9 Mio. CHF auf 147.7 Mio. CHF.

Der Aufwand für Versicherungsfälle für eigene Rechnung belief sich auf 123,8 Mio. CHF gegenüber 149,5 Mio. CHF im Vorjahr (-17,2 %). Darin enthalten ist eine Retrozessionsentlastung von 1,4 Mio. CHF. Die Schadenquote verbesserte sich auf 83,8% der verdienten Prämien für eigene Rechnung (Vorjahr 99,3 %). Die Zahlungen für Versicherungsfälle betragen netto 111,5 Mio. CHF und lagen damit um 25,3 Mio. CHF unter dem Vorjahreswert.

Die Gesamtkosten (inkl. eigenen Verwaltungskosten) erhöhten sich um 15,7% von 30,3 Mio. CHF auf 35,1 Mio. CHF. Der Kostensatz belief sich auf 23,7 % gegenüber 20,1 % im Vorjahr.

Der technische Verlust nach eigenen Verwaltungskosten belief sich auf netto 11,2 Mio. CHF oder 7,6 % der verdienten Prämien für eigene Rechnung, im Vergleich zu einem Verlust von netto 29,3 Mio. CHF oder 19,5 % im Vorjahr.

Casualty

Die Bruttoprämien stiegen gegenüber dem Vorjahr um 11,0 % auf 26,0 Mio. CHF.

Der Aufwand für Versicherungsfälle belief sich brutto und netto auf 11,8 Mio. CHF gegenüber einem Ertrag von 2,9 Mio. CHF im Vorjahr, was auf eine schlechtere Schadenabwicklung zurückzuführen ist. Die Schadenquote belief sich auf 45,3 % der verdienten Prämien für eigene Rechnung (Vorjahr -12,6 %). Die Zahlungen für Versicherungsfälle betragen 9,5 Mio. CHF und lagen damit um 6,1 Mio. CHF unter dem Vorjahreswert.

Die Gesamtkosten (inkl. eigenen Verwaltungskosten) lagen mit 5,7 Mio. CHF auf Vorjahresniveau. Der Kostensatz belief sich auf 22,0 % gegenüber 24,7 % im Vorjahr.

Der technische Gewinn nach eigenen Verwaltungskosten belief sich auf netto 8,5 Mio. CHF oder 32,8 % der verdienten Prämien für eigene Rechnung, im Vergleich zu einem Gewinn von netto 20,6 Mio. CHF oder 87,9 % im Vorjahr.

Miscellaneous

Die Bruttoprämien erhöhten sich leicht um 0,1 Mio. CHF oder 0,6 % auf 16,5 Mio. CHF.

Der Aufwand für Versicherungsfälle belief sich brutto und netto, aufgrund eines True-Ups für einen Vertrag, auf -7,0 Mio. CHF gegenüber 12,8 Mio. CHF im Vorjahr.

Durch diesen True-Up fielen die Gesamtkosten (inkl. eigenen Verwaltungskosten) mit 24,5 Mio. CHF deutlich höher als im Vorjahr (2,0 Mio. CHF) aus.

Der Schadenkostensatz verschlechterte sich demzufolge von 90,1 % der verdienten Prämien für eigene Rechnung im Vorjahr auf 106,0 % im Geschäftsjahr.

Der technische Verlust nach eigenen Verwaltungskosten belief sich auf netto 1,0 Mio. CHF oder 6,0 % der verdienten Prämien für eigene Rechnung, im Vergleich zu einem Gewinn von netto 1,6 Mio. CHF oder 9,9 % im Vorjahr.

B.2 Bericht zum Anlageergebnis

Kapitalanlagen	in 1.000 CHF	
	2023	2022
Erträge		
Festverzinsliche Wertschriften	7'503	6'173
Indirekte Immobilienanlagen	1'450	1'797
Aktien Fonds	0	0
Rohstoff Fonds	0	0
Infrastruktur Energie Fonds	1'309	4'699
Private Equity	2'673	2'889
Sonstige Kapitalanlagen	3'094	3'624
Übrige laufende Erträge	728	513
Total Erträge	16'757	19'695
Zuschreibungen		
Festverzinsliche Wertschriften	879	275
Indirekte Immobilienanlagen	1'239	137
Aktien Fonds	3'850	0
Rohstoff Fonds	275	0
Infrastruktur Energie Fonds	24	384
Private Equity	177	45
Sonstige Kapitalanlagen	756	33
Total Zuschreibungen	7'200	874
Realisierte Gewinne		
Festverzinsliche Wertschriften	0	81
Indirekte Immobilienanlagen	1'277	0
Aktien Fonds	185	207
Rohstoff Fonds	0	64
Infrastruktur Energie Fonds	47	73
Private Equity	466	899
Sonstige Kapitalanlagen	109	11
Total realisierte Gewinne	2'084	1'335
Abschreibungen und Wertberichtigungen		
Festverzinsliche Wertschriften	-157	-5'388
Indirekte Immobilienanlagen	-1'861	-6'373
Aktien Fonds	-414	-15'067
Rohstoff Fonds	0	-279
Infrastruktur Energie Fonds	-514	-2'664
Private Equity	-382	-246
Sonstige Kapitalanlagen	-187	-1'448
Total Abschreibungen und Wertberichtigungen	-3'515	-31'465

Realisierte Verluste

Festverzinsliche Wertschriften	0	-1'300
Indirekte Immobilienanlagen	0	-6
Aktien Fonds	0	-1'165
Rohstoff Fonds	0	-109
Infrastruktur Energie Fonds	-67	-10
Private Equity	-96	-47
Sonstige Kapitalanlagen	-0	-26
Total realisierte Verluste	-163	-2'663
Subtotal	22'363	-12'224
Kosten für die Verwaltung von Kapitalanlagen *	-983	-1'097
Veränderung der Schwankungsrückstellungen Kapitalanlagen	0	12'250
Kapitalanlageergebnis gemäss Geschäftsbericht	21'380	-1'071

* die Kosten für die Verwaltung von Kapitalanlagen beinhalten neu auch die eignen Vermögensverwaltungskosten.

Das Jahr 2023 war geprägt durch die Fortsetzung des Zinserhöhungszykluses der US-amerikanischen Federal Reserve Bank und der Europäischen Zentralbank (EZB). Die US-Notenbank, die bereits im Vorjahr ihren Leitzins um 4,25 Prozentpunkte auf 4,5 % gesteigert hatte, hob diesen bis zum Jahresende 2023 um weitere 100 Basispunkte auf 5,5 % an. Die EZB war im Jahr 2022 verhaltener mit ihren Zinserhöhungen, sodass die Zinsanhebung im Jahr 2023 mit 200 Basispunkten auf 4,0 % deutlicher ausfiel. Die restriktive Geldpolitik der Notenbanken konnte die Dynamik der Preissteigerungen mildern, jedoch bewegten sich die Inflationsraten immer noch über den Zielen der Zentralbanken.

An den weltweiten Aktienmärkten kam es per Saldo zu Kursgewinnen. Nach einem guten Start in der ersten Jahreshälfte führten Sorgen um die konjunkturelle Entwicklung in der zweiten Jahreshälfte zu stärkerer Volatilität. Diese wurde durch den Anfang Oktober wieder aufflammenden Nahostkonflikt im Gazastreifen noch verstärkt. Zum Jahresende überwogen jedoch Hoffnungen auf baldige Zinssenkungen und führten zusammen mit robusten Konjunkturdaten zu steigenden Kursen. Per Saldo gewann der Deutsche Aktienindex (DAX) im Gesamtjahr 20,3 %. Auch andere marktführende Aktienindizes wie der US-amerikanische Index S&P 500 oder der europäische Dow-Jones-EURO-STOXX-50-Index zeigten eine ähnliche Bewegung. Der S&P-500-Index stieg im Jahresvergleich um 24,2 % und beendete das Jahr bei 4.769 Punkten. Der Dow-Jones-EURO-STOXX-50-Index gewann 19,2 % auf 4.521 Punkte und der SPI legte um 837 Punkte oder 6,1 % auf 14.571 Punkte zu.

Die Rendite zehnjähriger US-Treasuries stieg infolge der Zinsanhebungen und des Inflationsumfelds zunächst bis Mitte Oktober in der Spitze auf fast 5,0 % an. Getrieben durch die Aussicht auf Zinssenkungen lag die Rendite dann per Saldo unverändert zum Jahresanfang bei 3,87 %. Die Rendite zehnjähriger deutscher Bundesanleihen stieg zunächst ebenfalls deutlich an und lag im Herbst bei 2,97 %. Zum Jahresende lag die Rendite bei 2,02 % und damit 0,55 Prozentpunkte unter dem am Jahresanfang erreichten Niveau. Eine ähnliche Entwicklung nahm die Rendite zehnjähriger Staatsanleihen der Schweiz. Zu Jahresbeginn lag diese noch bei 1,62 % und fiel zum Jahresende auf 0,7 %.

Der Schweizer Franken zeigte sich gegenüber dem Euro abermals sehr fest und stieg im Jahresvergleich per Saldo um 6,3 % an. Der Aussenwert des Euro stieg gegenüber dem US-Dollar per Saldo an. Der Euro-Wechselkurs begann das Jahr bei rund 1,07 US-Dollar und lag nach stärkeren Schwankungen am Jahresende bei 1,10 US-Dollar. Bei den Rohstoffen zeigten sich im zweiten Halbjahr 2023 im Zuge des Nahostkonfliktes deutliche Preissteigerungen, die jedoch zum Jahresende zum Teil wieder abgegeben wurden. Der Rohölpreis, der zu Jahresbeginn bei rund 86 US-Dollar je Barrel der Sorte Brent gelegen hatte, legte zunächst auf über 96 US-Dollar je Barrel zu und beendete das Jahr bei rund 77 US-Dollar je Barrel – auf Jahresende ein Rückgang um rund 10,0 %. Der Goldpreis zeigte sich nach zwischenzeitlichen Kursschwächen, die den Kurs auf nahezu 1.800 US-Dollar je Feinunze drückten, per Saldo freundlich. Im Jahresvergleich stieg der Goldpreis von 1.824 US-Dollar je Feinunze am Jahresanfang auf 2.062 US-Dollar zum Jahresende, per Saldo ein Gewinn von rund 13,0 %.

Im Jahr 2023 hat sich das Kapitalanlageergebnis mit 21,4 Mio. CHF positiv entwickelt. Es lag sowohl über dem Vorjahreswert von –1,1 Mio. CHF (–13,3 Mio. CHF vor Auflösung der Schwankungsrückstellung) als auch über dem Planwert (17,0 Mio. CHF). Zusätzlich wurden 0,8 Mio. CHF Zinsertrag aus liquiden Mitteln erzielt, die als Call- und Festgelder gehalten wurden. Überplanmässig entwickelten sich die Fondssegmente im Bereich Obligationen sowie Private Equity. Der Bestand an sonstigen Kapitalanlagen lieferte laufende Erträge in Höhe von 3,1 Mio. CHF.

B.3 Bericht zum sonstigen Ergebnis

B.3.1 Sonstige finanzielle Erträge

Keine Bemerkungen.

B.3.2 Sonstige finanzielle Aufwendungen

Im Geschäftsjahr wurden der Erfolgsrechnung die abgegrenzten Finanzierungskosten des Nachrangdarlehens in Höhe von 1,5 Mio. CHF belastet.

Der Ertrag aus Wechselkursdifferenzen belief sich im Geschäftsjahr auf 1,6 Mio. CHF; im Vorjahr betrug der Erfolg (Aufwand) 2,5 Mio. CHF. Im Geschäftsjahr wurde die Rückstellung für Währungsschwankungen um 2,5 Mio. CHF auf 0,9 Mio. CHF reduziert.

B.3.3 Steuern

Im Berichtsjahr wird ein Steueraufwand von 0,1 Mio. CHF ausgewiesen gegenüber einem Steuerertrag im Vorjahr von 1,4 Mio. CHF.

B.3.4 Jahresergebnis

Das Jahresergebnis nach Steuern beträgt im Jahr 2023 - 0,1 Mio. CHF gegenüber einem Vorjahresergebnis von 6,9 Mio. CHF.

Das Bilanzergebnis beträgt ebenfalls - 0,1 Mio. CHF nach Berücksichtigung des Gewinnvortrages aus dem Vorjahr.

An der Generalversammlung wurde beschlossen, keine Dividenden auszuschütten und den Verlustvortrag von 91 TCHF auf das Folgejahr zu übertragen.

C Corporate Governance und Risikomanagement

C.1 Zusammensetzung des Verwaltungsrats

Herr Prof. Dr. Frank Walthes wurde als Verwaltungsratspräsident an der Generalversammlung wiedergewählt. Als Vizepräsident wurde an der konstituierenden Verwaltungsratssitzung wiederum Herr Peter Rainer gewählt.

Es gab in der Berichtsperiode keine Änderungen im Verwaltungsrat oder in der Geschäftsleitung.

Präsident des Verwaltungsrats

Prof. Dr. Frank Walthes, Neuried DE

Vizepräsident des Verwaltungsrats

Peter Rainer, Unterkirchbach AT

Verwaltungsräte

Dr. Chérif Chentir, Isernhagen DE
Dr. Andreas Jahn, Düsseldorf DE
Dr. Alena Kouba, Zürich
Ulrich-Bernd Wolff von der Sahl, Königslutter DE

Geschäftsleitung

Frank Schaar, Siegburg DE
Achim Bosch, Odenthal DE

C.2 Risikomanagement

Während der Berichtsperiode traten keine wesentlichen Änderungen im Risikomanagement auf.

C.2.1 Angewandtes System

Mittels Risikobeurteilung werden mögliche Risiken der DR Swiss aufgelistet und in verschiedene Kategorien eingeteilt und zusammengefasst. Die Risiken werden von den betroffenen Stellen nach Eintrittswahrscheinlichkeit und Auswirkung klassiert und unter der Leitung der Risikomanagementfunktion von der höchsten bis zur tiefsten Gefährdung bewertet. Aufgrund dieser Auswertung wird vom Risikomanagement eine Rangierung der Risiken vorgenommen und zusammen mit den getroffenen oder allenfalls zu treffenden Massnahmen dokumentiert. Die Liste der Top-Risiken wird von der Risikomanagementfunktion (Leiter des internen Kontrollsystems) einmal jährlich hinsichtlich Aktualität, Vollständigkeit und Relevanz evaluiert und die Einhaltung der pro Risiko formulierten Massnahmen bewertet. Die Bewertung wird dokumentiert. Das Reporting dieser Evaluation und Bewertung ist direkt an den Verwaltungsratspräsidenten (VRP) gerichtet. In Abstimmung mit dem VRP werden die Resultate dem Verwaltungsrat zur Genehmigung vorgelegt.

C.2.2 Beschreibung der Funktionen Risikomanagement, interne Revision und Compliance

C.2.2.1 Risikomanagement

Die Risikomanagementfunktion koordiniert die Risikomanagementaktivitäten auf allen Ebenen und in allen Geschäftsbereichen. Sie ist verantwortlich für die Entwicklung von Strategien, Methoden, Prozessen und Verfahren zur Identifikation, Bewertung, Überwachung und Steuerung von Risiken. Sie ist generell für die Überwachung des Risikomanagements verantwortlich, identifiziert mögliche Schwachstellen, berichtet darüber an die Geschäftsleitung und entwickelt Verbesserungsvorschläge.

Implementierung im Unternehmen:

Die Risikomanagementfunktion rapportiert direkt an den Verwaltungsratspräsidenten.

C.2.2.2 Interne Revision

Die interne Revision unterstützt den Verwaltungsrat der Deutsche Rückversicherung Schweiz AG bei der Durchführung von unabhängigen, objektiven und risikoorientierten Prüfungen der Prozesse und Strukturen der Gesellschaft. Sie wirkt auf die Verbesserung von Geschäftsprozessen hin und unterstützt die Gesellschaft bei der Erreichung ihrer Ziele, indem sie mit einem systematischen und zielgerichteten Ansatz die Angemessenheit und die Effektivität der Führungs- und Überwachungsprozesse (Governance), des Risikomanagements sowie des internen Kontrollsystems beurteilt und darüber Bericht erstattet.

Implementierung im Unternehmen:

Die interne Revision wird im Wege des Outsourcings von der Deutsche Rückversicherung AG verantwortet und rapportiert direkt an den Verwaltungsrat.

C.2.2.3 Compliance

Die Compliance-Funktion stellt sicher, dass die wesentlichen rechtlichen und regulatorischen Verpflichtungen des Versicherungsunternehmens identifiziert werden und nimmt eine Einschätzung der Compliance-Risiken des Versicherungsunternehmens vor. Sie untersucht und beurteilt die Angemessenheit der vom Versicherungsunternehmen eingerichteten Richtlinien, Prozesse und Kontrollen zur Vermeidung von Compliance Verstößen. Der Leiter der Compliance-Funktion nimmt jährlich eine Einschätzung der wesentlichen Compliance-Risiken des Versicherungsunternehmens vor und berichtet darüber der Geschäftsleitung und dem Verwaltungsrat.

Implementierung im Unternehmen:

Die Compliance-Funktion ist der Geschäftsleitung unterstellt und mit einer Juristin besetzt.

C.2.3 Allgemeine Beschreibung des internen Kontrollsystems (IKS)

Bei der internen Kontrolle handelt es sich um die Gesamtheit aller vom Verwaltungsrat und der Geschäftsleitung angeordneten Vorgänge, Methoden und Massnahmen (Kontrollmassnahmen), die dazu dienen, einen ordnungsgemässen Ablauf des betrieblichen Geschehens

sicherzustellen. Die organisatorischen Massnahmen der internen Kontrolle sind in die Betriebsabläufe integriert, das heisst, sie erfolgen arbeitsbegleitend oder sind dem Arbeitsvollzug unmittelbar vor- oder nachgelagert.

Die interne Kontrolle wirkt unterstützend bei der Erreichung der geschäftspolitischen Ziele durch

- eine wirksame und effiziente Geschäftsführung;
- die Einhaltung von Gesetzen und Vorschriften (Compliance);
- den Schutz des Geschäftsvermögens;
- die Verhinderung, Verminderung und Aufdeckung von Fehlern und Unregelmässigkeiten;
- die Sicherstellung, Zuverlässigkeit und Vollständigkeit der Buchführung;
- die zeitgerechte und verlässliche finanzielle Berichterstattung.

Die DR Swiss definiert das IKS als einen von den Führungsgremien, dem Management und weiterem Personal der DR Swiss ausgeübten Prozess, der so ausgestaltet ist, dass er angemessene Sicherheit bezüglich Erreichung der Ziele in den folgenden Kategorien bietet:

- Effektivität (primär) und Effizienz (sekundär) der Kontrollen in den Kern-, Support- und Managementprozessen (subsumiert unter dem Begriff Prozesse);
- Zuverlässigkeit der finanziellen Berichterstattung;
- Einhaltung von anwendbarem Recht und gesetzlichen Vorschriften, interner und branchenspezifischer Richtlinien und Standards.

Interne Kontrollen werden nicht in einer separaten IKS-Funktion zusammengefasst, sondern sind ein integrierter Bestandteil der Prozesse. Das IKS wird auf allen Stufen der DR Swiss betrieben und bedingt ein hohes Mass an Eigenverantwortung aller Mitarbeiter.

D Risikoprofil

D.1 Risikokategorien

Grundsätzlich können Risiken in allen Bereichen, Funktionen und Prozessen auftreten. Wir strukturieren die Risiken in drei verschiedene Risikokategorien:

1. Risiken der Rückversicherung
2. Anlage- und Kreditrisiken
3. Operationelle Risiken

Für die quantitativen Informationen zum Versicherungs-, Markt- und Kreditrisiko verweisen wir auf die Sektionen G.3, G.2, G.4 im Kapitel G «Solvabilität».

D.1.1. Risiken der Rückversicherung

Das Prämien-/Schadenrisiko umfasst das Risiko, dass Kosten oder zu leistende Entschädigungen höher sein können, als bei der Kalkulation der Prämien unterstellt wurde.

Das Reserverisiko beschreibt das Risiko, dass die gebildeten Reserven nicht ausreichen, da eingetretene Schäden noch nicht bekannt oder bekannte Schäden nicht ausreichend reserviert sind. Ausserordentliche Ereignisse bezüglich der Frequenz oder der Höhe von Schäden können zu nicht oder zu gering kalkulierten Reserven führen.

Naturgefahren-Kumulrisiken wie Sturm, Überschwemmungen, Erdbeben oder Hagel stellen die grössten Risiken für die DR Swiss dar. Die Risikoexponierung in diesem Bereich wird daher aktiv im Rahmen des Underwritingprozesses gesteuert.

Instrumente der Risikolimitierung:

Um die Risiken in der Rückversicherung zu steuern, setzt die DR Swiss verschiedene Instrumente zur Risikolimitierung ein. Die wichtigsten Instrumente werden im Folgenden dargestellt.

Zeichnungsrichtlinien und -limite: Die Zeichnungsrichtlinien regeln detailliert, welche Rückversicherungsverträge in welcher Grössenordnung gezeichnet werden können. Die durchgängige Anwendung des Vier-Augen-Prinzips ist in den Zeichnungsrichtlinien geregelt. Weiterhin werden Haftungshöchstgrenzen festgelegt und regelmässig überwacht. Laufende Profitabilitätsmessungen und Kumulkontrollen sorgen zudem dafür, dass Risiken beherrschbar bleiben. Alle Verträge eines Zeichnungsjahres werden mit allen relevanten Merkmalen in einer Underwritingplattform verwaltet.

Retrozessionsschutz: Die DR Swiss schützt sich seit 2020 mit einer Schutzdeckung auf das Nat-Kat exponierte Marktgeschäft.

Prüfung der versicherungstechnischen Rückstellungen: Die Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten aus eingegangenen Verpflichtungen werden regelmässig durch den verantwortlichen Aktuar mit anerkannten und bewährten Methoden überprüft. Die Abwicklung wird laufend überwacht.

D.1.2. Anlage- und Kreditrisiken

Aus der Kapitalanlage ergeben sich folgende Anlage- und Kreditrisiken:

Marktpreisrisiken: Sie können aus dem potenziellen Verlust aufgrund nachteiliger Veränderungen von Marktpreisen, insbesondere an den Aktien-, Immobilien- und Zinsmärkten

entstehen. Zinsänderungen betreffen dabei ökonomisch nicht nur die Aktiven, sondern auch die Passiven der Bilanz. Aus dem Ungleichgewicht zwischen den Ablaufstrukturen von Aktiven und Passiven resultiert ein ökonomisches Risiko.

Kredit- und Bonitätsrisiken: Aufgrund von Veränderungen in der Einschätzung der Kreditwürdigkeit von Emittenten oder Vertragspartnern kann sich der Wert bestehender Forderungen vermindern.

Liquiditätsrisiken: Nicht zeitgerechte Liquiditätszu- und abflüsse können nicht geplante Verkäufe von Kapitalanlagen erforderlich machen. Je nach Handelbarkeit der verschiedenen Kapitalanlagen kann dies aufgrund von Preisabschlägen zu unterschiedlich hohen Opportunitätskosten bzw. zu Verlusten führen.

Währungsrisiken: Aufgrund von Inkongruenz zwischen Kapitalanlagen und versicherungstechnischen Verpflichtungen kann es bei Veränderungen von Währungskursen zu Verlusten kommen. Auch bei einer kongruenten Anlagestrategie können Risiken aufgrund von Fehleinschätzungen in Bezug auf die Höhe von Schadenrückstellungen bestehen.

Instrumente zur Steuerung und Überwachung der Anlage- und Kreditrisiken

Unser Kapitalanlagemanagement erfolgt nach den Grundsätzen einer angemessenen Rentabilität in Verbindung mit einem hohen Mass an Sicherheit. Neben der notwendigen Risikostreuung ist eine jederzeit ausreichende Liquidität der Investments aufrechtzuerhalten. Diese Grundsätze werden durch ein laufendes Reporting überwacht und die Bestände werden regelmässig bewertet. An der monatlichen Kapitalanlagesitzung (ALCO) nehmen der Portfoliomanager, der Risikomanager, der Verantwortliche Aktuar, der Underwriting-Manager und der Leiter Finanz- und Rechnungswesen teil. Dabei wird die Entwicklung der einzelnen Anlageklassen und die daraus zu erfolgenden Massnahmen vorgestellt, diskutiert und an die Geschäftsleitung berichtet. Unser Portfoliomanager arbeitet nach Anlagerichtlinien, die regelmässig überprüft und dem sich wandelnden Umfeld angepasst werden. Diese werden vom Anlageausschuss des Verwaltungsrats zweimal jährlich anlässlich einer Sitzung erörtert.

Stresstests und Value-at-Risk-Analysen zur Bewertung von Marktrisiken

Für festverzinsliche Wertschriftenbestände und Aktien messen wir die Marktpreisrisiken mit Stresstests, in denen die Auswirkungen unerwarteter Marktschwankungen simuliert werden. Neben den durch die Aufsicht vorgegebenen Stresstests analysiert die DR Swiss historische Ereignisse und bildet deren Entwicklung auf ihr aktuelles Anlageportfolio ab. Zusätzlich werden die Marktrisiken aller Aktiven und aller marktrisikobehafteter Passiven durch Value-at-Risk-Analysen auf Basis eines ökonomischen Szenario-Generators bewertet und gesteuert.

Ratinguntergrenze zur Beschränkung von Kreditrisiken

Bei den festverzinslichen Anlagen werden eine Kreditbeurteilung der Emittenten/Emissionen - zum Beispiel anhand von Ratings anerkannter Ratingagenturen - sowie eine eigene ergänzende Beurteilung der Bonität und Kreditwürdigkeit vorgenommen. Bei fehlenden externen Ratinginformationen wird ein internes Rating mittels eines strukturierten Analyseprozesses, heruntergebrochen auf Branchen/Sektoren/Länder, erstellt.

Grundsätzlich ist die Untergrenze für Neuinvestitionen der Direktanlage ein Rating von „BBB-“. Darüber hinaus erfolgt eine breite Streuung der Emittentenrisiken. Gleichzeitig beachten wir Obergrenzen pro Emittent, die wir laufend überwachen und anpassen. Das anhand der Moody's-Default-Rate-Methode gewichtete Durchschnittsrating aller gehaltenen verzinslichen Anlagen beträgt mindestens „A-“. Dabei kommt das Lowest-Rating-Prinzip zum Einsatz, bei dem regelmässig die schlechteste aller vorhandenen Bonitätsbewertungen der anerkannten Ratingagenturen verwendet wird.

Liquiditätsplanung

Den Risiken durch nicht vorhersehbare Liquiditätserfordernisse begegnen wir durch eine ausgewogene Fälligkeitsstruktur der Kapitalanlagen. Die zu erwartenden Liquiditätszu- und -abflüsse finden ihren Niederschlag in der laufenden Anlageplanung. Diese basiert auf einer quartalsweisen Mittelflussrechnung. Um Liquiditätsrisiken aus überplanmässigen Mittelabflüssen zu vermindern, wird auf der Kapitalanlagesitzung (ALCO) eine wiederkehrende Liste von möglichen kurz- und mittelfristigen versicherungstechnischen Liquiditätsabflüssen durch den Underwriting Manager vorgestellt.

Anlagepolitik

Die DR Swiss hat, basierend auf der Struktur der zukünftigen Leistungsverpflichtungen, ein strategisches Anlagekonzept entwickelt und die Zielvorgaben für die grundsätzliche Anlagekonzeption festgelegt. Die Anlagerichtlinien bilden den Rahmen für die Kapitalanlagestrategie der DR Swiss.

Es wird eine konservative und nachhaltige Anlagepolitik verfolgt. Zudem wird die Vermögensanlage so strukturiert, dass die Zahlungsfähigkeit stets gesichert bleibt.

Die Disposition von Wertschriften und anderen Vermögenswerten erfolgt direkt durch die DR Swiss.

Sinkende Zinssätze führen zu Marktwertsteigerungen der festverzinslichen Wertpapiere, steigende Zinssätze dagegen zu Marktwertverlusten. Durch den hohen Anteil festverzinslicher Wertpapiere im Portfolio ist die DR Swiss grundsätzlich diesem Risiko ausgesetzt. Eine an die Verbindlichkeiten angepasste Laufzeitsteuerung der Anlagen ermöglicht uns, die Papiere bis zur Fälligkeit zu halten und dadurch bilanzielle Verluste zu vermeiden.

Fremdwährungspositionen auf der Passivseite werden kongruent auf der Aktivseite angelegt.

D.1.3. Operationelle Risiken

Operationelle Risiken sind Risiken in betrieblichen Systemen oder Prozessen, die durch menschliches Verhalten sowie technisches Versagen verursacht werden oder auf externe Einflussfaktoren zurückzuführen sind.

Compliance-Risiken sind Risiken, die aus der Missachtung vertraglicher Vereinbarungen oder rechtlicher Rahmenbedingungen resultieren. Es werden folgende operationelle Risiken unterschieden:

- Risiken aus Betriebsablauf und IT-Sicherheit
- Risiken aus Personal und Arbeitssicherheit
- Risiken aus Compliance
- Risiken aus Prozessen und Modellen

Instrumente zur Steuerung operationeller Risiken

Die operationellen Risiken werden über ein internes Kontrollsystem und über eine spezifische Berichterstattung, die Teil des Gesamtrisikoberichts ist, kontrolliert und gesteuert. Die Meldung bzw. Erfassung von Schadenfällen aus operationellen Risiken erfolgt in einer zentral abgelegten Datei.

Die interne Revision ergänzt durch unabhängige Untersuchungen die internen Risikoanalysen von Organisation und Prozessen.

Ein wesentliches Instrument zur Begrenzung der operationellen Risiken sind unsere Weisungen und Richtlinien. Sie dienen der Optimierung des innerbetrieblichen Ablaufs und damit der Reduzierung von operationellen Risiken. Sie sind zentral dokumentiert und jederzeit abrufbar. Sie werden bei Bedarf ergänzt oder erweitert.

Die Handhabung von Unterschriftsvollmachten im Geschäftsverkehr und das Prinzip der Doppelunterschrift sind unter anderem dort definiert.

Ein Verzeichnis mit der Liste aller bestehenden Weisungen und Richtlinien steht jedem Mitarbeiter zur Verfügung.

Die Liste unserer Top-Risiken wird jedes Jahr mit der Geschäftsleitung und dem Verwaltungsrat bewertet und besprochen. Notwendige Ergänzungen werden dokumentiert.

Wir haben die potentiellen operationellen Risiken identifiziert. Unsere Analyse ergibt, dass der Einfluss dieser operationellen Risiken unterhalb der Wesentlichkeitsgrenze ist. Die grösste Auswirkung für die Deutsche Rück Schweiz AG könnten die drei folgenden operationellen Risiken haben:

1. Management-Betrug
Vorsätzliche falsche Angabe von Finanzinformationen oder falsche Darstellung der Möglichkeiten oder Absichten der Unternehmung können die Entscheidungen der Anspruchsgruppen beeinflussen.
2. Epidemien
Unfähigkeit der Unternehmung, ihre Geschäftstätigkeit aufgrund eines durch eine Epidemie verursachten gehäuften Ausfalls von Mitarbeitern fortzuführen.
3. Abgänge / Ausfälle beim Schlüsselpersonal
Abgänge oder Ausfälle von Schlüsselpersonen der Unternehmung und der damit einhergehende Verlust an Wissen, Fähigkeiten und Erfahrungen gefährden die Umsetzung des Geschäftsmodells und die Erreichung kritischer Geschäftsziele.

IT-Sicherheitskonzepte und Notfallpläne

Die für die Sicherheit im Datenverarbeitungsbereich zuständigen Mitarbeiter gewährleisten ein umfassendes Sicherheitskonzept. Moderne Hard- und Software unterstützen die Verfügbarkeit und Integrität aller Systeme und Programme. Regelmässige Überprüfungen der Netzwerksicherheit, permanente Weiterentwicklung des Sicherheitskonzepts sowie Notfallpläne sorgen für die ständige Verfügbarkeit und die Datensicherheit der eingesetzten Systeme. Ein Krisenkommunikationskonzept stellt die Kommunikation im Notfall sicher.

D.2 Risikokonzentrationen

Die DR Swiss ist durch das Zeichnen von Rückversicherungsprogrammen prinzipiell Konzentrationsrisiken durch Elementarereignisse und grosse Einzelschäden ausgesetzt. Es besteht also die Möglichkeit, dass mehrere Verträge oder Programme durch ein einzelnes Ereignis betroffen sind und es zu einem so genannten „Kumul“ im Portefeuille der DR Swiss kommt. In sämtlichen Verträgen wird die Katastrophen-Exponierung bewertet und gemäss den internen Richtlinien zur Kumulkontrolle erfasst.

Retrozessionsschutz: Die DR Swiss schützt sich seit 2020 mit einer Schutzdeckung auf das Nat-Kat exponierte Marktgeschäft.

D.3 Weitere wesentliche Risiken

Im Rahmen der Risikoinventur sind keine weiteren quantifizierbaren, wesentlichen Risiken als die bereits beschriebenen in Erscheinung getreten.

E Bewertung

Bericht über die Finanzlage: Marktnahe Bilanz Solo

Beilage 2

E.1 Erläuterungen zu den Aktiven

Durch die differenzierte Betrachtungsweise der Aktiven in der marktnahen Bilanz (Marktwert) im Vergleich zur statutarischen Bilanz (Bilanzwert) erhöht sich das EK in der marktnahen Bilanz.

E.1.1 Erläuterungen zu den marktnahen Werten der Kapitalanlagen

Sämtliche Marktwerte der Wertschriften basieren auf Informationen unseres Global Custodian / Depotbank (Zürcher Kantonalbank).

Bewertungsunterschiede zwischen der Bewertung der Aktiven für Solvabilitätszwecke und der Bewertung der Aktiven für den Geschäftsbericht (Mio. CHF)

Anlageart	Marktwert	Bilanzwert	Unterschied
Immobilien			
Beteiligungen			
Festverzinsliche Wertpapiere	557.2	592.4	-35.2
Darlehen			
Hypotheken			
Aktien	.0	.0	.0
Übrige Kapitalanlagen			
Kollektive Kapitalanlagen	133.7	123.7	10.0
Alternative Kapitalanlagen	102.0	78.6	23.5
Sonstige Kapitalanlagen	118.9	111.8	7.1
Total Kapitalanlagen	911.9	906.5	5.4
Finanzanlagen aus anteilgebundener Lebensversicherung			
Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten			

Die Direktanlagen von festverzinslichen Wertpapieren werden in der Bilanz des Geschäftsberichts zu Einstandswerten angesetzt. Sie werden zum Bilanzstichtag unter Verwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Gegenüber den Marktwerten werden stille Lasten in der Höhe von 35,2 Mio. CHF ausgewiesen.

Bei den übrigen Kapitalanlagen werden indirekte Immobilienfonds in CHF zu Marktwerten bewertet. Alle weiteren übrigen Kapitalanlagen sind zum Niedrigstwert bilanziert. Dies führt, gegenüber dem Marktwert, zu stillen Reserven in der Höhe von 40,6 Mio. CHF.

Die Bilanzwerte aller übrigen Aktiven bilden keine stillen Reserven und stimmen mit den Aktiven für Solvabilitätszwecke überein.

E.1.2 Erläuterungen zu den marktnahen Werten der übrigen Aktiven

Alle Forderungen werden zu Buchwerten in die Marktwertbilanz übernommen. Gleiches gilt für die flüssigen Mittel. Die immateriellen Aktiven werden für die Marktwertbilanz übernommen, aber für das risikotragende Kapital nicht berücksichtigt. Für die Sachanlagen gehen wir davon aus, dass der in der Bilanz nach Obligationenrecht (OR) eingestellte Wert konservativ erfasst wurde und dem Zeitwert der Sachanlagen entspricht.

E.2 Erläuterungen zu den Passiven

Durch die differenzierte Betrachtungsweise der Passiven in der marktnahen Bilanz (Marktwert) im Vergleich zur statutarischen Bilanz (Bilanzwert) erhöht sich das Eigenkapital in der marktnahen Bilanz.

E.2.1 Erläuterungen zum bestmöglichen Schätzwert der Versicherungsverpflichtungen

Bei den Prämienüberträgen wurden die zukünftig anfallenden Kosten und Schäden entsprechend korrigiert.

Die Gewinnanteile für eigene Rechnung können prinzipiell jederzeit in Form von Verrechnungen oder Auszahlungen von den Kunden fällig werden. Der Marktwert der Gewinnanteile wird daher nicht diskontiert und somit dem statutarischen Wert gleichgesetzt.

Die Schadenrückstellungen werden mittels Chain-Ladder-Verfahren bewertet. Als Grundlage für die Chain-Ladder-Analysen der Schadenreserven dienen die Brutto-Daten aus dem Vertragsverwaltungs- und Abrechnungssystem der DR Swiss. Wir verwenden dabei die Abwicklungsstatistiken nach Original-Abrechnungsjahr (Abwicklungs-Dreiecke), bis zum Ende des letzten vollständigen Abrechnungsjahres. Danach werden die Reserven aus den Retrozessionsverträgen abgezogen.

Da die Bewertung zum Abschlusszeitpunkt vor dem Eintreffen eines beträchtlichen Teils der Zedentenabrechnungen liegt, muss für die Erstellung der „letzten Diagonale“ der Schadendreiecke teilweise auf Schätzungen zurückgegriffen werden. Die Schätzungen erfolgen auf Vertragsebene und verwenden alle bis zu diesem Zeitpunkt verfügbaren Informationen.

E.2.2 Erläuterungen zu den Unterschieden der marktnahen Bilanz (Marktwert) im Vergleich zur statutarischen Bilanz (Bilanzwert)

	(Mio. CHF)		
Versicherungstechnische Rückstellungen	Marktwert	Bilanzwert	Unterschied
Prämienüberträge für eigene Rechnung	.0	11.9	-11.9
Schadenrückstellungen Brutto	426.0	602.1	-176.1
Gewinnanteilrückstellungen für eigene Rechnung	44.3	44.3	.0
Total versicherungstechnische Rückstellungen	470.2	658.2	-188.0

Die statutarischen Rückstellungen enthalten folgende Positionen:

- Die von den Zedenten angegebene Originalreserve, inkl. der von den Zedenten angegebenen IBNR, ausser für die Motorfahrzeug Haftpflicht, Allgemeine Haftpflicht und Allgemeine Unfall XL-Verträge.
- Die gemäss unserer Richtlinie definierten Bedarfs-IBNR
- Die gemäss unserer Richtlinie definierte Schwankungsrückstellung, die auch zusätzlich die Grossschadenrückstellung enthält.

Die SST Best Estimate Rückstellungen werden wie in E.2.1 erläutert berechnet.

E.2.3 Erläuterungen zu den marktnahen Werten der übrigen Verpflichtungen

(Mio. CHF)

Nicht versicherungstechnische Rückstellungen	Marktwert	Bilanzwert	Unterschied
Schwankungsrückstellungen Kapitalanlagen *	.0	.3	-.3
Rückstellung für Währungsschwankungen	.0	.9	-.9
Total versicherungstechnische Rückstellungen	.0	1.2	-1.2

**bei dieser Position handelt es sich um eine bereits versteuerte Pauschalwertberichtigung*

Die Schwankungsrückstellungen (Bilanzwert) sind nach SST-Definition Teil der Eigenmittel.

Sämtliche Daten der übrigen Verpflichtungen stammen aus der OR-Bilanz der DR Swiss.

F Kapitalmanagement

F.1 Ziele, Strategie und Zeithorizont der Kapitalplanung

Die Strategie der DR Swiss ist es, ihren Kunden nachhaltig als Partner mit einem hohen Sicherheitsniveau zur Verfügung zu stehen sowie das Wachstum der Gesellschaft aus eigener Kraft zu finanzieren. Beim Management der Kapitalstruktur verfolgt sie nachstehende Ziele:

- die Sicherstellung einer attraktiven Rendite auf das Eigenkapital
- die Aufrechterhaltung einer ausgewogenen Verschuldungskapazität und Bonität
- die Sicherstellung einer angemessenen Ausschüttungspolitik

Um die Kapitalstruktur zu verändern, können folgende Massnahmen ergriffen werden:

- Anpassung der Ausschüttungspolitik
- Kapitalerhöhungen
- Aufnahme und Rückzahlung von Nachrangdarlehen

Die Kapitalstruktur wird rollierend für drei Jahre überprüft.

Basis für das Management von Risiko und Kapital ist das Risikolimitsystem. Dieses stellt mittels quantitativer Limits sicher, dass die Entwicklung von Risiko und Kapital in dem vom Management vorgegebenen Rahmen erfolgt und das Unternehmen zu jeder Zeit eine Risikoposition innerhalb vorgegebener Bandbreiten besitzt. Im Berichtszeitraum haben sich keine wesentlichen Änderungen in Bezug auf das Management der Eigenmittel ergeben.

F.2 Nachweis des ausgewiesenen Eigenkapitals

Nachweis des Eigenkapitals	Aktien- kapital	Gesetzliche Kapitalreserven	Gesetzliche Gewinnreserven	Freiwillige Reserven	Bilanz- ergebnis	Total
in Tsd. CHF						
Per 31.12.2021	157'900	11'203	21'358	1'223	6'882	198'566
Dividende					-5'527	-5'527
Zuweisung gesetzliche Reserven			1'300		-1'300	0
Jahresergebnis					6'871	6'871
Per 31.12.2022	157'900	11'203	22'658	1'223	6'926	199'910
Dividende					-5'527	-5'527
Zuweisung gesetzliche Reserven			1'380		-1'380	0
Jahresergebnis					-110	-110
Per 31.12.2023	157'900	11'203	24'038	1'223	-91	194'273

Das Aktienkapital ist voll liberiert und einbezahlt. An der Generalversammlung am 8. April 2024 wurde beschlossen, keine Dividenden auszuschütten und den Verlust von 91 TCHF auf die neue Rechnung vorzutragen.

F.3 Wesentliche Unterschiede zwischen Eigenkapitalausweis Geschäftsbericht und SST

in Mio. CHF	SST 2024	SST 2023
Differenz marktnahe Aktiven minus Passiven	352.7	404.4
Abzüge	-0.1	-5.6
Kernkapital gemäss SST	352.7	398.9
Ergänzendes Kapital	55.6	59.1
Risikotragendes Kapital gemäss SST	408.3	458.0
Eigenkapital gemäss Geschäftsbericht	194.3	199.9
Unterschied aus Berechnungsart	214.0	258.1

Überleitung des Eigenkapitals gemäss Geschäftsbericht zur marktnahen Bilanz SST 2024 SST 2023

in Mio. CHF	SST 2024	SST 2023
Eigenkapital gemäss Geschäftsbericht	194.3	199.9
Bewertungsdifferenz aus		
- Kapitalanlagen	5.4	-27.0
- Technischen Rückstellungen	188.0	218.6
- Nicht technischen Rückstellungen	1.2	3.7
- Verbindlichkeiten Versicherungsunternehmen	16.9	9.3
- Mindestbetrag (MVM)	-53.0	
Eigenkapital gemäss marktnaher Bilanz	352.7	404.4

Gegenüber dem im Geschäftsbericht ausgewiesenen Eigenkapital fällt das risikotragende Kapital aus dem SST (Swiss Solvency Test) im Berichtsjahr um CHF 158.4 Mio. (Vorjahr 204,5 Mio.) höher aus. Im Geschäftsjahr blieb die Schwankungsrückstellung für Kapitalanlagen unverändert und die Rückstellung für Währungsschwankungen wurde um 2,5 Mio. CHF reduziert.

G Solvabilität

Bericht über die Finanzlage: Solvabilität Solo

Beilage 3

G.1 Wahl des Solvenzmodells

Für die Berechnung des Versicherungstechnischen Risikos wird das Standardmodell für Rückversicherer (StandRe) angewendet. Die Gliederung folgt grundsätzlich dem Berechnungstemplate dieses Standardmodells.

Die in den nachfolgenden Tabellen aufgeführten Informationen entsprechen denjenigen, welche der FINMA anlässlich der Berichterstattung zum SST 2024 eingereicht wurden. Sie unterliegen noch der aufsichtsrechtlichen Prüfung.

G.2 Aufteilung des Marktrisikos

Das Marktrisiko ist das Risiko, das der DR Swiss aus der Veränderlichkeit der äusseren ökonomischen Faktoren Zinsen, Spreads, Wechselkurse, Aktien- und Immobilienpreise erwächst.

Da die Restlaufzeiten der Aktiva diejenigen der Passiva weitgehend replizieren, ist das Nettorisiko aus Zinsschwankungen für die DR Swiss gering. Darüber hinaus werden die Aktiva in den gleichen Währungen angelegt, in denen die versicherungstechnischen Verpflichtungen erfüllt werden müssen, so dass das Nettorisiko aus Währungsschwankungen weitgehend entfällt. Für die Spreadrisiken werden nur die Aktiven betrachtet und bewertet. Auch hier zeigt sich die grundsätzlich breite Diversifikation der Anlagen. Die Quote an Aktien und ähnlichen, mit höherem Risiko behafteten Anlagen wird durch Bandbreiten in der strategischen Asset-Allocation strikt begrenzt und durch das zugeteilte Risikobudget gesteuert.

Der Anteil der Private Equity Anlagen blieb stabil auf 7,8 % der gesamten Kapitalanlagen (Vorjahr 7,5 %). Das Aktienrisiko ist zwar vorhanden, aber unter Kontrolle und stark limitiert. Das Immobilienrisiko entfällt grösstenteils, da Direktinvestitionen in Immobilien nicht getätigt werden. Anlagen in Immobilienfonds unterliegen den gleichen Kontrollen und Restriktionen wie Anlagen in Aktien.

SST 2024		SST 2023	
[Mio. CHF]	ES		ES
Alle Risikofaktoren	136.3		136.6
Alle Zinssätze	12.1		15.2
Spreads	28.8		27.6
Wechselkurse	52.9		45.8
Aktien	19.5		18.6
Immobilien	4.1		3.1
Private Equity	84.0		84.7

(ES = Expected Shortfall, stand alone)

G.3 Aufteilung des Financial Risikos

SST 2024					
	Erwartetes				
	[CHF Mio.]	Ergebnis	StAbw	VaR _{99%}	TVaR _{99%}
CY-Risk		39.30	36.53	95.44	146.82
PY-Risk			30.13	84.89	114.02
Versicherungstech. Risiko			50.82	138.11	192.16
Marktrisiko					136.34
Kreditrisiko					25.18
Financial Risk					265.37
Diversifikationseffekt VT					-26%
Diversifikationseffekt Financial Risk					-25%

SST 2023					
	Erwartetes				
	[CHF Mio.]	Ergebnis	StAbw	VaR _{99%}	TVaR _{99%}
CY-Risk		41.54	38.30	103.01	162.28
PY-Risk			24.40	76.69	108.31
Versicherungstech. Risiko			47.83	132.46	194.92
Marktrisiko					136.56
Kreditrisiko					24.59
Financial Risk					266.68
Diversifikationseffekt VT					-28%
Diversifikationseffekt Financial Risk					-25%

G.4 Aufteilung des Kreditrisikos

Aus den Rückversicherungsverträgen erwächst der DR Swiss effektiv nur ein kleines Kreditrisiko, da erstens der Grossteil der Verträge auf einer funds-transferred Basis ist, und zweitens ausfallende Prämienzahlungen grösstenteils durch den gleichzeitigen Ausfall der entsprechenden Rückversicherungsleistung kompensiert würden.

Anders sieht es hinsichtlich des Kreditrisikos auf der Anlageseite aus, also des Risikos, dass eine Gesellschaft oder ein Staat seinen Verpflichtungen in Bezug auf Zins- und Kapitalrückzahlungen nicht nachkommt. Die Situation hinsichtlich der aktuellen Inflations- und Zinsentwicklung wird weiterhin sehr aufmerksam verfolgt. Aus aktuarieller Sicht besteht nach wie vor kein zusätzlicher Handlungsbedarf.

Die Kreditrisiken werden ebenfalls nach den Standardansätzen des SST bewertet. Einbezogen in die Analyse wurden alle festverzinslichen Wertpapiere und offenen Forderungen gegenüber Versicherungen und Rückversicherungen. Es gab keine grossen Änderungen in der Risikostruktur.

Das Kreditrisiko nimmt leicht auf 25,2 Mio. CHF zu (Vorjahr 24.7 Mio. CHF).

G.5 Wert des Mindestbetrages (Market Value Margin, MvM)

Für die Ermittlung des Market Value Margins (MvM) verwenden wir die von der FINMA im StandRe Template implementierte Berechnung.

Hier die Zusammenfassung gemäss Standardmodell.

Market Value Margin [Mio. CHF]	SST 2024	SST 2023
- Rück	44.8	42.5
- Nicht hedgebares Marktrisiko	8.2	8.2
Market Value Margin gesamt	53.0	50.7

G.6 Aufteilung des Zielkapitals

	[CHF Mio.]	SST 2024	SST 2023
Zielkapital Financial risk (Ohne Kreditrisiko)		240.2	242.1
Aufschläge auf Zielkapital		25.2	75.3
- Szenarien			
- Kreditrisiko		25.2	24.6
- Market Value Margin			50.7
Erwartetes Jahresergebnis		52.0	53.9
Zielkapital		213.3	263.5

G.7 Aufteilung des risikotragenden Kapitals

	[CHF Mio.]	SST 2024	SST 2023
Kernkapital		352.7	398.9
Ergänzendes Kapital		55.6	59.1
Unteres ergänzendes Kapital		55.6	59.1
-Risikoabsorbierende Kapitalinstrumente		55.6	59.1
Risikotragendes Kapital		408.3	458.0
Bedeckungsquote		191%	191%

G.8 *Kommentar zur ausgewiesenen Solvabilität*

Das risikotragende Kapital (RTK) ist wegen der leicht tieferen Zinsen nahezu gleichgeblieben, obwohl die Schwankungsrückstellungen um ungefähr 21 Mio. CHF abgenommen haben.

Das Zielkapital (ZK) ist auch nahezu gleichgeblieben.

Bei der Erneuerung 2024 wurde eine Reduzierung der Industrie Risiken und eine Vermeidung von Nat-Kat XL-Verträgen mit tiefen Wiederkehrperioden angestrebt.

Das Prämienrisiko ist wegen des Einkaufs einer Nat-Kat Aggregate Retro Deckung um 10 % gesunken. Das Abwicklungsrisiko ist um 5 % gestiegen. Diese Erhöhung wird durch die höheren Rückstellungen verursacht.

Auch das Marktrisiko ist fast unverändert geblieben. Zwar nahmen die Marktwerte der Aktiva zu, aber wegen des besseren Aktiv-/Passiv-Matchings blieb das Marktrisiko in etwa gleich.

Das Kreditrisiko ist im Vergleich zum Vorjahr leicht gestiegen (+2 %).

Die Market Value Margin (MVM) beträgt im SST 2024 53,0 Mio. CHF gegenüber 50,7 Mio. CHF im Vorjahr. Die Zunahme des MVMs wird durch die Zunahme des Abwicklungsrisikos verursacht.

Die SST-Quote 2024 ist mit 191 % (Vorjahr 191 %) stabil geblieben und ist weiterhin komfortabel.

Bericht über die Finanzlage: Quantitative Vorlage "Marktnahe Bilanz Solo"

Währung: CHF
Angaben in Millionen

Beilage 2

		Stichtag Vorperiode	Anpassungen Vorperiode	Stichtag Berichtsjahr
Marktkonformer Wert der Kapitalanlagen	Immobilien			
	Beteiligungen			
	Festverzinsliche Wertpapiere	510.4		557.2
	Darlehen			
	Hypotheken			
	Aktien	.0		.0
	Übrige Kapitalanlagen			
	Kollektive Kapitalanlagen	135.5		133.7
	Alternative Kapitalanlagen	97.5		102.0
	Strukturierte Produkte			
Sonstige Kapitalanlagen	112.4		118.9	
Total Kapitalanlagen	855.9		911.9	
Marktkonformer Wert der übrigen Aktiven	Kapitalanlagen aus anteilgebundener Lebensversicherung			
	Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten			
	Depotforderungen aus übernommener Rückversicherung	32.1		47.7
	Flüssige Mittel	57.1		36.7
	Anteil versicherungstechnische Rückstellungen aus Rückversicherung			
	Direktversicherung: Lebensversicherungsgeschäft (ohne ALV)			
	Direktversicherung: Schadenversicherungsgeschäft			
	Direktversicherung: Krankenversicherungsgeschäft			
	Direktversicherung: Sonstiges Geschäft			
	Aktive Rückversicherung: Lebensversicherungsgeschäft (ohne ALV)			
	Aktive Rückversicherung: Schadenversicherungsgeschäft	5.3		5.4
	Aktive Rückversicherung: Krankenversicherungsgeschäft			
	Aktive Rückversicherung: Sonstiges Geschäft			
	Direktversicherung: Anteilgebundenes Lebensversicherungsgeschäft			
	Aktive Rückversicherung: Anteilgebundenes Lebensversicherungsgeschäft			
	Sachanlagen	.4		.3
	Aktivierete Abschlusskosten			
	Immaterielle Vermögenswerte	.0		.0
	Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft	34.1		37.9
	Übrige Forderungen	.5		.3
Sonstige Aktiven				
Nicht einbezahltes Grundkapital				
Aktive Rechnungsabgrenzungen	5.1		6.2	
Total übrige Aktiven	134.7		134.6	
Total marktkonformer Wert der Aktiven	990.6		1046.5	

Marktkonformer Wert der Versicherungsverpflichtungen (einschliesslich ALV)	Bestmöglicher Schätzwert der versicherungstechnischen Rückstellungen			
	Direktversicherung: Lebensversicherungsgeschäft (ohne ALV)			
	Direktversicherung: Schadenversicherungsgeschäft			
	Direktversicherung: Krankenversicherungsgeschäft			
	Direktversicherung: Sonstiges Geschäft			
	Aktive Rückversicherung: Lebensversicherungsgeschäft (ohne ALV)			
	Aktive Rückversicherung: Schadenversicherungsgeschäft	421.7		470.2
	Aktive Rückversicherung: Krankenversicherungsgeschäft			
	Aktive Rückversicherung: Sonstiges Geschäft			
	Bestmöglicher Schätzwert der versicherungstechnischen Rückstellungen für anteilgebundene Lebensversicherung			
Direktversicherung: Anteilgebundenes Lebensversicherungsgeschäft				
Aktive Rückversicherung: Anteilgebundenes Lebensversicherungsgeschäft				
Mindestbetrag		50.7	53.0	
Marktkonformer Wert der übrigen Verpflichtungen	Nichtversicherungstechnische Rückstellungen			
	Verzinsliche Verbindlichkeiten			
	Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten			
	Depotverbindlichkeiten aus abgegebener Rückversicherung			
	Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft	103.7		113.7
	Sonstige Passiven	.3		.5
	Passive Rechnungsabgrenzungen	1.3		.7
Total marktkonformer Wert der Verpflichtungen	586.1	636.8	693.7	

Marktkonformer Wert der Aktiven abzüglich marktkonformer Wert der Verpflichtungen	404.4	353.8	352.7
--	--------------	--------------	--------------

Beilage 3

**Bericht über die Finanzlage: Quantitative Vorlage
"Solvabilität Solo"**

 Währung: CHF
 Angaben in Millionen

		Stichtag Vorperiode	Anpassungen Vorperiode	Stichtag Berichtsjahr
		in Mio. CHF	in Mio. CHF	in Mio. CHF
Herleitung RTK	Marktkonformer Wert der Aktiven abzüglich marktkonformer Wert der Verpflichtungen	404.4	353.8	352.7
	Abzüge	-5.6		0.0
	Tier 2- risikoabsorbierende Kapitalinstrumente (RAK) an das Kernkapital angerechnet	59.1		55.6
	Kernkapital	398.8	348.2	352.7
	Ergänzendes Kapital	59.1		55.6
	RTK	457.9	407.3	408.3

		Stichtag Vorperiode	Anpassungen Vorperiode	Stichtag Berichtsjahr
		in Mio. CHF	in Mio. CHF	in Mio. CHF
Herleitung Zielkapital	Versicherungstechnisches Risiko	194.9		192.2
	Marktrisiko	136.6		136.3
	Diversifikationseffekte	-89.4		-88.3
	Kreditrisiko	24.6		25.2
	Mindestbetrag und sonstige Effekte auf das ZK	-3.2	-53.9	-52.0
	Zielkapital	263.5	212.8	213.3

		Stichtag Vorperiode	Anpassungen Vorperiode	Stichtag Berichtsjahr
		in %	in %	in %
SST-Quotient	Risikotragendes Kapital / Zielkapital	191		191

DEUTSCHE RÜCKVERSICHERUNG SCHWEIZ AG

Schweizergasse 21
CH-8001 Zürich
Telefon + 41 44 215 76 66
info@drswiss.ch
www.drswiss.ch